

# Bilderdruck für digitale Fotos

Früher galt: Ein schönes Bild kommt hinter Glas in einen Rahmen, um an der Wand eine stimmungsvolle Wirkung zu erzielen. Dies ist auch heute nicht verkehrt. Aber es gibt viele weitere und bessere Möglichkeiten, ausdrucksstarke Fotos zum Aufhängen herzustellen.

**D**IE NACHTEILE von gerahmten Bildern sind nur allzu bekannt: Es ist umständlich und aufwändig, sie zu rahmen. Passepartout, Rahmen und Papierabzug werden meist getrennt voneinander besorgt und mühsam eingepasst. Selbst entspiegeltes Glas entspiegelt nicht vollständig, und mit der Zeit verliert das Motiv an Farbe. Spätestens beim Umzug erleiden viele Bilder Glasbruch.

Wer heutzutage bei einem der vielen Online-Shops im Internet ein Bild hochlädt, kann sich die verschiedenen Arbeitsgänge sparen und bekommt ein fix und fertig gerahmtes Bild per Kurierdienst ins Haus gebracht. Papiersorte, Rahmenart, -größe und -farbe, Glassorte, Passepartoutfarbe und -stärke können dabei vorab gewählt werden. Doch gerahmte Bilder sind nur eine von vielen Möglichkeiten, die Reproduktionen von Bildern zu verwirklichen.

Hier eine Übersicht moderner Bildträger, die für digitale Fotos geeignet sind:

## • Alu-Dibond – intensive Farben mit Leucht-Effekt

Im Flugzeugbau wird diese Technik schon lange eingesetzt. Wenn Aluminium und Polyethylen eine Verbindung eingehen, entsteht ein sehr dehn- und formbarer Werkstoff. Vor rund zehn Jahre wurde er auch von Galerien entdeckt. Für die Verbundplatten wird das Metall immer wieder gewalzt, bis es hauchdünn ist. Die 0,3 Millimeter starken Aluminiumbögen werden dann mit einem Polyethylen-Kern dauerhaft verbunden. Am Ende entsteht eine drei Millimeter starke Aluminium-Verbundplatte. Um intensive Farben aufbringen zu können, wird die Aluminiumplatte mit weißem Einbrennlack grundiert. Bei Temperaturen zwischen 250 und 500 Grad Celsius verbindet sich die Farbe schließlich porentief mit dem Aluminium. Die Verbundplatte ist jetzt extrem formstabil, spiegelglatt und weiß – und bietet



St. Andreasberg (Canon 7D, f/13, 1/250 Sek., ISO 200)



Brooklyn Bridge, NYC 2011 (Canon 7D, f/5.6, 1/30 Sek., ISO 4000), alle Fotos: Thomas Kosinski/wandfotos24.de

optimale Voraussetzungen für den Fotodruck. Alternativ zum Einbrennlack, auf den direkt gedruckt wird, kann auch Fotopapier auf die Verbundplatte aufgebracht werden. Für den eigentlichen Druckvorgang kommen in beiden Fällen großformatige Pigmentdrucker zum Einsatz – mit Tinten, die eine Haltbarkeit von bis zu 75 Jahren haben. Der Digitaldruck auf Aluminium ermöglicht eine hohe Farbintensität. Die Bilder wirken oft so leuchtintensiv wie auf einem Monitor, der dank einer Lichtquelle die Farben zum Leuchten bringt. Zum Abschluss wird das Bild mit einem Schutzlaminat – entweder seidengläzend oder matt – überzogen. Dieser gehärtete Lack soll das Bild gegen Kratzer, UV-Strahlung und Feuchtigkeit schützen. Gerade letzteres macht es möglich, diese Bilder auch in Küchen, Badezimmern und sogar im Außenbereich einzusetzen. Trotz des Schichtverfahrens sind Bilder auf Alu-Dibond sehr leicht und benötigen deshalb auch keine aufwändige Halterung. Zwei einfache Haken reichen meist, die werkseitig angebrachte Trägerschiene zu halten. Bilder auf Alu-Dibond kosten der Größe 30 x 40 Zentimeter zwischen 30 und 50 Euro.

## • Hartschaumplatte – ein Leichtgewicht wird zum Bild

Ein Bild auf einer fünf Millimeter Forex-Hartschaumplatte ist so leicht wie ein Poster

aus Papier und so stabil wie ein Metallschild, vereint also zwei Eigenschaften, die man eigentlich nicht verbinden kann. Die Bilder werden piezoelektronisch aufgetragen, also durch mechanischen Druck bei gleichzeitig aufgebauter elektrischer Spannung. Diese Technik soll für Druckqualität sorgen und verhindern, dass Pixeltreppen und Raster auftreten. Die weiße, reflexionsfreie und matte Oberfläche der Hartschaumplatte sorgt für ein gestochenes scharfes Druckergebnis. Die Trägerplatte ist robust und durch eine bis zu sechsfache UV-Härtung äußert unempfindlich gegen Kratzer. Das Aufhängen der Leichtschaumplatte ist auch bei großformatigen Bildern ohne aufwändige Halterung möglich. Nach Herstellerangabe ist die Platte frei von giftigen Inhaltsstoffen wie Formaldehyd oder Weichmachern. Sie ist schwer entflammbar und erlaubt Hängungen in der Küche, aber auch im Bad und auf der Terrasse. Denn der Direktdruck ist wasserabweisend und gegenüber Feuchtigkeit unempfindlich. Bilder auf Forex-Platte kosten im Maß 30 x 40 Zentimeter zwischen 25 und 40 Euro.

## • Acryl-Glas – edle Optik mit Räumlichkeit

Bilder hinter Acryl-Glas verleihen jedem Motiv eine besondere Räumlichkeit. Die Tiefenwirkung des Glases bringt das kleinste Detail und die feinsten Facetten zum Strahlen. Eine Eigenschaft, die Acryl



Links: Magnolie (Canon 7D, f/5.6, 1/400 Sek., ISO 100), Rechts: Sonnenblumen (Canon 7D, f/5.6, 1/200 Sek., ISO 200)

schnell zum Liebling von Fotogalerien und Museen aufsteigen ließ. Aber dieses Material hat zusätzlich auch ganz praktische Vorzüge: Das zwei Millimeter starke bruchsichere Glas bietet einen natürlichen UV-Schutz, erhöht so die Brillanz und bewahrt dauerhaft die Farbintensität. Bilder hinter Acryl-Glas werden auf der Rückseite entweder auf Alu Dibond oder Forex fixiert. Da besonders bei Acryl jedes Staubkorn zu sehen ist, wird die Einheit mit Silikon staubdicht abgedichtet. Wegen der größeren Stärke eines Acryl Glas-Bildes bietet sich hier eine Rahmung an, die dem Bild zusätzlich Eleganz verleihen kann. Für Acryl-Bilder gibt es meist Rahmungen aus Aluminium oder Massivholz, in die sogar noch eine Schattenfuge eingefügt werden kann, so dass der Eindruck entsteht, das Motiv schwebt in seinem Rahmen. Bilder mit Acryl-Glas kosten im Maß 30 x 40 Zentimeter zwischen 40 und 70 Euro.

## • Klebefolie – ein Bild dort, wo keine Wand ist

Etwas ungewöhnlich, aber doch vielfältig einsetzbar, ist der Druck von Bildern auf Klebefolie. Sie können nachträglich noch geschnitten werden und lassen sich auf Türen, Fenster, Tapeten, Schildern oder Fliesen anbringen. Das Fotopapier wird mit einer speziellen Klebelösung versehen und lässt sich in den meisten Fällen völlig blasenfrei verarbeiten. Bei größeren Formaten muss man allerdings aufpassen, dass beim Aufkleben nicht zu starker Druck ausgeübt wird, so dass sich Falten oder Knicke bilden, die sich nur schwer herausstreichen lassen. Dies ist jedoch keine Qualitätsfrage der Klebefolie, sondern eine Frage des Übens und des Werkzeugs. Apropos Werkzeug: Auf Bohrer, Hammer und Nagel kann man getrost verzichten. Selbstklebende Wandbilder lassen sich nicht nur leicht anbringen, sondern auch rückstandslos wieder entfernen. Die meisten Klebefolien lassen sich auch mehrmals verwenden, ohne allzu deutlich an Klebekraft zu



Wald am Ukleisee, Holst. Schweiz, (Canon 7D, f/10, 1/200 Sek., ISO 200)



verlieren. Da es auch bei diesen Bildern möglich ist, hochpigmentierte Tinte einzusetzen, ist die Folie resistent gegen Kratzer und Fingerabdrücke. Mit einem leicht angefeuchteten Tuch sind Klebebilder sogar abwaschbar. Im Maß 30 x 40 Zentimeter kosten sie zwischen 15 und 25 Euro.

## • Leinwand – die Aura alter Meister

Bilder auf Leinwand gelten als etwas Besonderes: Vielleicht, weil sie die Kraft und Aura alter Meister ausstrahlen, vielleicht, weil Leinwand bei Kunstmalern seit jeher der beliebteste Untergrund ist. Das Drucken auf Baumwolltextilien ist für moderne Druckmaschine schon lange keine technische Herausforderung mehr. Intensive Chromefarben mit verschiedenen Schwarzstufen liefern überzeugende Ergebnisse. Nach dem Druck wird die Leinwand auf einen Holzrahmen gespannt. Da die Bilder in der Regel nicht mehr nachgespannt werden müssen, entfallen Keile. Stattdessen wird der Rahmen hinten mit Metallverbindungen verstärkt und bei größeren Formaten zusätzlich durch einen Innenrahmen gestützt. Problematisch beim Aufspannen des Bildes ist dann nur noch der Rand, da ein Teil des Bildes durch das Umspannen des Rahmens verlorengeht. Dies kann ein besonderer Effekt sein. Doch auch hier gibt es verschiedene Lösungen, dies zu umgehen: Entweder der Bilddruck reicht nur bis zur Rahmenkante, der Umschlag bleibt dann weiß bzw. unbedruckt. Oder das Bild wird am Rand gespiegelt und dann um die Kante des Rahmens gelegt, das Bild quasi verlängert. Dem Betrachter fällt diese Spiegelung kaum auf, im Gegenteil: Das Bild erhält den Eindruck zusätzlicher räumlicher Tiefe. Bilder auf Leinwand kosten im Maß 30 x 40 Zentimeter zwischen 30 und 50 Euro.

Thomas Kosinski



Knüllwald, Hann. Münden (Canon 7D, f/5, 1/100 Sek., ISO 500)



Insel Mainau, Bodensee (Canon 7D, f/13, 1/320 Sek., ISO 100)



Morgan plus 8 (Canon 7D, f/25, 1/125 Sek., ISO 400)



Citroen CV 11 (Canon 7D, f/13, 1/125 Sek., ISO 320)

## Online-Shops:

Galerien mit der Möglichkeit, eigene Bilder hochzuladen:

www.wandfotos24.de  
www.fineartprint.de

Foto-Druckereien:

www.bildermass.de  
www.whitewall.com  
www.posterxxl.de

Spezial-Shops:

www.rahmen-shop.de  
www.klebefieber.de